

## Herausforderung Transport- und Begleitdienst für Menschen mit Behinderung

**Brixen – Eisacktal.** Ein kapillarer Transport- und Begleitdienst ist für Menschen mit Behinderung eine wichtige Voraussetzung, um aktiv an der Gesellschaft teilhaben zu können. Die Zeit des COVID-19-Notstandes war und ist für die Dienste der Bezirksgemeinschaft Eisacktal aber auch für die Betreuten und deren Angehörige mit vielen Herausforderungen verbunden.



Nur ein kapillares Angebot an Transport- und Begleitdiensten ermöglicht es Menschen mit Behinderung, aktiv an der Gesellschaft teilzuhaben.

Seit Jahren wird der Transport- und Begleitdienst für Menschen mit Behinderung zu den jeweiligen Einrichtungen, wie der Einrichtung für Menschen mit Behinderung Seeburg mit ihrem Dienst für Arbeitsbeschäftigung und für einige KlientInnen der Sozialgenossenschaft Efeu, von der Bezirksgemeinschaft Eisacktal organisiert. In den Werkstätten und im Tagesförderbereich der Seeburg gehen täglich rund 100 Personen mit Beeinträchtigung einer Arbeit bzw. Beschäftigung nach. Davon nutzen insgesamt 60 Personen den Transport- und Begleitdienst der Bezirksgemeinschaft.

Die Transporte sind in neun Strecken eingeteilt und decken das gesamte Einzugsgebiet der Bezirksgemeinschaft Eisacktal ab. Von den neun Linien wurden sieben Linien an eine externe Firma übergeben, die jährlichen Kosten dafür belaufen sich auf ca. 300.000 Euro. Zwei Linien können hingegen durch die eigenen Mitarbeiter und behindertengerechte Fahrzeuge der Bezirksgemeinschaft Eisacktal selbst abgedeckt werden.

„Die Jahre 2020 und 2021 waren und sind noch immer von erheblichen Turbulenzen gekennzeichnet. Aufgrund der Sicherheitsmaßnahmen im Kampf gegen die Corona-Pandemie mussten die Sitzplätze in den Kleinbussen reduziert werden. Deshalb konnten die KlientInnen der Einrichtungen teilweise nur mehr alle 14 Tage für eine Woche den Transport in Anspruch neh-

men“, erläutert Paula Bacher, Referentin für Soziales in der Bezirksgemeinschaft Eisacktal.

Da die Reduzierung der Sitzplätze für alle Beteiligten eine große Herausforderung darstellt, wurden Kriterien ausgearbeitet, anhand derer künftig die Sitzplätze zugewiesen werden. Die Angehörigen erhalten in diesem Sinne regelmäßig einen Erhebungsbogen, durch welchen die nötigen Informationen gesammelt werden und eine Bewertung der jeweiligen Situation möglich wird. „Damit versuchen wir, den individuellen Rahmenbedingungen der Familien gerecht zu werden und die Zuweisung des Transportdienstes transparent und nachvollziehbar zu gestalten“, betont Walter Baumgartner, Präsident der Bezirksgemeinschaft Eisacktal.

**Kontakt:**

Bezirksgemeinschaft Eisacktal – 0472-830997 – [info@bzgeis.org](mailto:info@bzgeis.org)

Walter Baumgartner (Präsident der Bezirksgemeinschaft Eisacktal)

393-5657833 – [walter.baumgartner@bzgeis.org](mailto:walter.baumgartner@bzgeis.org)

Paula Bacher (Referentin für Soziales der Bezirksgemeinschaft Eisacktal)

329-8089138 – [paula.bacher@bzgeis.org](mailto:paula.bacher@bzgeis.org)

Thomas Hellrigl (Direktor der Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Eisacktal)

0472-820533 – [thomas.hellrigl@bzgeis.org](mailto:thomas.hellrigl@bzgeis.org)